



# **Der Europäische Qualifikationsrahmen. Perspektiven einer europäischen Entwicklung**

Dr. Stephan Pfisterer, Bereichsleiter Bildung und Personal  
Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und  
neue Medien e.V.  
KIBNET-Jahrestagung, 23.11.2006

- Referenzinstrument für den Vergleich der Qualifikationsniveaus
  - nationaler Qualifikationsniveau
  - sektoraler Qualifikationssysteme
- Struktur europäischer Referenzniveaus, die im Sinne von Lernergebnissen beschrieben werden  
(Lernergebnisse = Kombination von Kenntnissen, Fertigkeiten u. Kompetenzen)
- Erhöhung von Transparenz, Durchlässigkeit und Anrechenbarkeit
- Entwicklung einer „gemeinsamen Sprache“
- Funktion als Übersetzungshilfe über Bildungsbereiche hinweg
  - allgemeine Bildung
  - hochschulische Bildung
  - berufliche Aus- und Weiterbildung
- Kompatibilität des EQF(Stufen 5 - 8) mit den Bologna-Deskriptoren  
(Bergen 2005)

- Niveaustufen: von Angelernten bis zu Professionals
- Deskriptoren: Kenntnisse, Fertigkeiten, „Kompetenz“

### Der EQF

- dient als Referenzrahmen
- soll „lebenslanges Lernen“ abdecken

- „**Kenntnisse**“: das Ergebnis der Verarbeitung von Information durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Lern- oder Arbeitsbereich. Im Europäischen Qualifikationsrahmen werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.
- „**Fertigkeiten**“: die Fähigkeit, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Im Europäischen Qualifikationsrahmen werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und praktische Fertigkeiten beschrieben (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten).
- „**Kompetenz**“: die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und/oder methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen. Im Europäischen Qualifikationsrahmen wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.

# EQF: Niveaus und Deskriptoren



Jedes der acht Niveaus wird durch eine Reihe von Deskriptoren definiert, die die Lernergebnisse beschreiben, die für die Erlangung der diesem Niveau entsprechenden Qualifikationen in allen Qualifikationssystemen erforderlich sind.

|  | Kenntnisse   | Fertigkeiten   | Kompetenz   |
|--|--|--|---|
|  | <i>Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.</i>                            | <i>Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.</i> | <i>Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.</i>  |
| Niveau 3<br><br>Zur Erreichung von Niveau 3 erforderliche Lernergebnisse | Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen in einem Arbeits- oder Lernbereich | eine Reihe von kognitiven und praktischen Fertigkeiten zur Erledigung von Aufgaben und zur Lösung von Problemen, wobei grundlegende Methoden, Werkzeuge, Materialien und Informationen ausgewählt und angewandt werden                               | Verantwortung für die Erledigung von Arbeits- oder Lernaufgaben übernehmen bei der Lösung von Problemen das eigene Verhalten an die jeweiligen Umstände anpassen  |
| Niveau 4<br><br>Zur Erreichung von Niveau 4 erforderliche Lernergebnisse | breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich                           | eine Reihe kognitiver und praktischer Fertigkeiten, um Lösungen für spezielle Probleme in einem Arbeits- oder Lernbereich zu finden  | Selbstständiges Tätigwerden innerhalb der Handlungsparameter von Arbeits- oder Lernkontexten, die in der Regel bekannt sind, sich jedoch ändern können<br><br>Beaufsichtigung der Routinearbeit anderer Personen, wobei eine gewisse Verantwortung für die Bewertung und Verbesserung der Arbeits- oder Lernaktivitäten übernommen wird |

# EQF: Niveaus und Deskriptoren



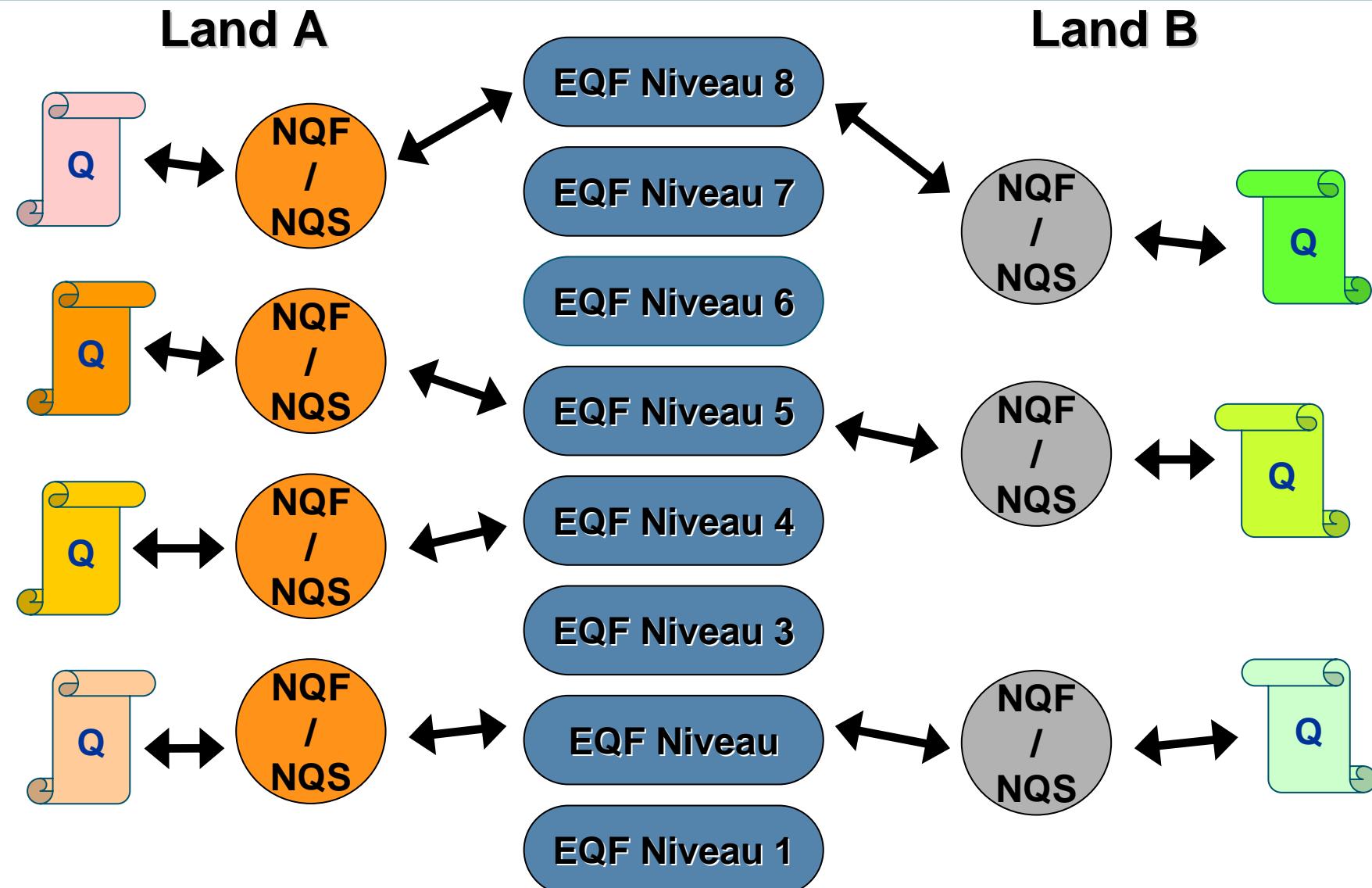
Jedes der acht Niveaus wird durch eine Reihe von Deskriptoren definiert, die die Lernergebnisse beschreiben, die für die Erlangung der diesem Niveau entsprechenden Qualifikationen in allen Qualifikationssystemen erforderlich sind.

|  | Kenntnisse  | Fertigkeiten   | Kompetenz   |
|--|---|--|---|
|  | <i>Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.</i>   | <i>Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (Einsatz logischen, intuitiven und kreativen Denkens) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.</i> | <i>Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.</i>  |
| Niveau 5*<br><br>Zur Erreichung von Niveau 5 erforderliche Lernergebnisse  | umfassendes, spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich sowie Bewusstsein für die Grenzen dieser Kenntnisse | Umfassende kognitive und praktische Fertigkeiten die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu erarbeiten  | Leiten und Beaufsichtigen in Arbeits- oder Lernkontexten, in denen nicht vorhersehbare Änderungen auftreten<br>Überprüfung und Entwicklung der eigenen Leistung und der Leistung anderer Personen   |
| Niveau 6**<br><br>Zur Erreichung von Niveau 6 erforderliche Lernergebnisse | fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen     | fortgeschrittene Fertigkeiten, die die Beherrschung des Faches sowie Innovationsfähigkeit erkennen lassen, und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in einem spezialisierten Arbeits- oder Lernbereich nötig sind.                 | Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten oder Projekte und Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersagbaren Arbeits- oder Lernkontexten<br><br>Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen |

## Was ist der EQF nicht?



- direkt anwendbarer Rahmen für Einzelqualifikationen
- Aufforderung oder Zwang zu Modularisierung von nationalen oder sektoralen Qualifikationen



- Einrichtung eines nationalen EQF-Zentrums
  - Koordination EQF / NQR (Verknüpfung)
  - Sicherstellung methodischer Transparenz
  - Qualitätssicherung
  - Verfahrensdefinition
- Bis 2009 nationale Qualifikationssysteme an den EQF koppeln
- Bis 2011 in neue Qualifikationsnachweise EQF-Bezug integrieren
- Qualifikationen sollen lernergebnisorientiert beschrieben und validiert werden

## Funktion

- Kompetenzrahmen von Unternehmen
  - Recruitment
  - Personalentwicklung (national / international)
  - Management und Monitoring
  - Compensation
- Niveaustufen: 8 plus X?

## Zielgruppen

- „Die Telecoms“, IBM, Siemens, HP etc.
- EQF/NQF als Rahmen für KMU?

- Entscheidung über einen NQF im Sommer 2007
  - BMBF
  - Kultusminister-Konferenz
  - Sozialpartner
  - Hochschulen
  - ...

## Ziele

- Kompatibilität mit EQF
- Ausrichtung an Kompetenzen und beruflicher Handlungsfähigkeit
- Niveaufestlegungen unabhängig von bestehenden Abschlüssen
- Instrument zur Einordnung von Lernergebnissen unabhängig vom Bildungsweg
- Stimmigkeit der Deskriptoren für Bildungssystem und Beschäftigungssystem

## ECTS

- auf Hochschulen beschränkt
- etabliert und akzeptiert
- großer Bekanntheitsgrad in der Hochschullandschaft
- rel. „homogene“ Strukturen

## ECVET

- Konsultationspapier 31.10.2006
- dient der Übertragung und Akkumulierung der Lernergebnisse einer Person
- auf berufliche Bildung beschränkt
- deckt heterogene Qualifizierungsformen und –inhalte ab
- Kriterien für Leistungspunktevergabe noch nicht definiert

→ Kein bildungsbereichsübergreifendes Punktesystem in den nächsten Jahren!



# **Der Europäische Qualifikationsrahmen. Perspektiven einer europäischen Entwicklung**

Dr. Stephan Pfisterer, Bereichsleiter Bildung und Personal  
Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und  
neue Medien e.V.  
KIBNET-Jahrestagung, 23.11.2006